Wir verliessen Hermitage den 28sten April, und da wir bei dem Dorfe vorbei kamen, wo die Belle Mama ihren Sitz hatte, besuchten wir sie, und sagten ihr etwas Verbindliches über die ausgezeichnete gute Ordnung in der sie ihre Unterthanen erhält. Ich habe oben vergessen zu bemerken, dafs diese Belle Mama schon sehr alt ist.

Wir afsen in Victoria zu Mittag und schliefen in Blauberg. Die schöne Gegend, die Zufriedenheit die wir an den Negern sahen, und die gefällige Gesellschaft des Herrn B., des Directors, machten unseren Aufenthalt sehr angenehm. Nhchdem wir uns hier noch zwei Tage aufgehalten hatten, begleitete uns Herr B. eine Strecke lang auf unserem Rückwege.

Den 30sten April. — Nachmittags besuchten wir Reancour, eine Pflanzung welcher Herr B — m vorsteht. Wir sahen hier eine besondere Art des Kaffeebaumes die in Süd-Amerika einheimisch ist. Der Baum, den man uns zeigte, war erst kürzlich gepflanzt, und hatte etwa die Gröfse eines Pfirschenbaumes. Die Früchte sollen in Trauben wie die Weinbeeren wachsen; die Gestalt der Beeren aber gleicht den arabischen, und auch der Geschmack ist derselbe, nur etwas bitterer, und beide Arten vermischt sollen ein vortrefliches Getränke geben. Man versprach mir einen Zweig mit der Blüthe, und einen anderen mit der reifen Frucht zu schicken. Vielleicht könnte man eine vortrefliche Gattung erzielen, wenn man ein Reis vom Mocha-Kaffee auf diesen Baum pfropfte.

Den ersten Mai brachten wir zu Worlsly Jacobs zu; der Director ist ein genauer Freund von Herrn Stenhuis, und begleitete uns auch einen Theil unseres Weges. Worstelling

Am folgenden Tage landeten wir zu Aucka, einer bedeutenden Pflanzung, wo 1761 ein Friede mit einer grofsen Parthei derjenigen Buschneger, die in der Nachbarschaft des Surinamflusses leben, geschlossen ward. Das Entstehen der Buschneger in Surinam fällt in das Jahr 1674, wo die Holländer, nach dem Vertrage von Westminster, Surinam in Besitz nahmen. Als die englische Pflanzer ihre Besitzungen verliefsen, benutzte ein Theil ihrer Neger die Gelegenheit, und entfloh in die Wälder, wo sie sich nachher durch entsprungene Sklaven verstärkten. Ferner als im J. 1712 der französische Admiral die Colonie angriff, fürchtete der holländische Gouverneur der Feind möchte die Sklaven fortnehmen, und rieth darum den Pflanzern sie ins Innere der Colonie zu senden; als aber die Gefahr vorüberwar, weigerten sich die Neger, wie sich vorher sehen liefs, zu ihren Pflanzungen zurückzukehren, und wurden nun furchtbare Feinde der Colonie. Durch diefs Beispiel ermuntert, brach 1772 eine sehr gefährliche Empörung am Cottica aus, wodurch die fruchtbarsten Gegenden der Colonie verwüstet wurden. Cap. Stedman hat von diesem Aufstande in seiner Beschreibung des Feldzuges in Surinam einen ausführlichen Bericht mitgetheilt.

SLUB
Wir führen Wissen.
STAATLICHE
KUNSTSAMMLUNGEN
DRESDEN